



Digitale Sicherheit

und was man im Umgang mit Informatik in
der Schule wissen muss



SGV-Forum 13. März 2008 / Beatrice Straub Haaf



Swiss Security Day 2008

6. März 2008

www.swisssecurityday.ch

InfoSurance
**SWISS
SECURITY
DAY 2008**



Für Ihre IT-Sicherheit
das **5-Punkte**-Programm

1. DATENSICHERUNG
Wie wertvoll sind Ihre Daten? Sichern Sie diese regelmässig auf DVD, CD oder auf Band. Kontrollieren Sie, ob Ihre Daten tatsächlich gespeichert worden sind.
2. VIRENSCHUTZ
3. FIREWALL
4. SOFTWARE-UPDATE
5. VERHALTEN

www.swisssecurityday.ch

1. DATENSICHERUNG

TY
08



Für Ihre IT-Sicherheit
das **5-Punkte**-Programm

1. DATENSICHERUNG
2. VIRENSCHUTZ
Welche Viren gelangen auf Ihren Computer? Praktisch keine, wenn Sie ein Virenschutzprogramm installieren. Stellen Sie das Programm so ein, dass es automatisch und regelmässig seine Virenliste aktualisiert und damit Gefahren abwehrt.
3. FIREWALL
4. SOFTWARE-UPDATE
5. VERHALTEN

www.swisssecurityday.ch

2. VIRENSCHUTZ

www.swisssecurityday.ch

3. FIREWALL

www.swisssecurityday.ch

4. SOFTWARE-UPDATE

www.swisssecurityday.ch

5. VERHALTEN

Sicherheit
unkte-Programm

RUNG
Z

Ihr Computer im Internet viele öffnet? Wenn Sie eine Firewall diese zuverlässig alle Türen, müssen. Zusätzlich überwacht Aktivitäten im Internet und ablernen.

UPDATE

Ihre IT-Sicherheit
das **5-Punkte**-Programm

1. DATENSICHERUNG
2. VIRENSCHUTZ
3. FIREWALL
4. SOFTWARE-UPDATE
Wer könnte Sie besser mit Sicherheit versorgen als die Hersteller all Ihrer Programme? Warten Sie Ihre Programme. Richten Sie diese so ein, dass regelmässig und automatisch neueste Updates heruntergeladen und installiert werden. Damit sind Sie auf der sicheren Seite.
5. VERHALTEN

T-Sicherheit
unkte-Programm




HERUNG
IUTZ

E-UPDATE

Nie sich verantwortungsbewusst?
Computer mit einem dieser vier Zahlen-Buchstabenkombination Sie gezielt entscheiden, wo und Informationen im Internet preisgeben dem Internet – mit gesundem nicht alles glauben.



Inhalt

-  Sicherheit im Schulnetz
-  Medienkompetenz, Verhaltens- und Nutzungsregeln
-  Häufig gestellte Fragen



Infrastruktur

Verfügbarkeit das zentrale Anliegen:

à Nur wenn die Infrastruktur gut funktioniert,
wird sie regelmässig genutzt



Sicherheit im Schulnetz (1)

1. Pflichtenheft für IT-Verantwortliche
2. Firewall
3. Virenschutz
4. Datensicherung
5. Systeme und Anwendungen aktuell halten
6. Trennung von Verwaltung und Schule





Sicherheit im Schulnetz (2)

7. Funknetze vor fremdem Zugriff schützen
8. Diebstahlschutz für Peripheriegeräte
9. Informatikkonzepte aktualisieren
10. Richtlinien Bildungsnetz beachten
11. Information und Weiterbildung



Fazit

-  Sicherheitsprobleme nicht alle technisch lösen wollen
 -  Schutz beschränken auf tatsächlich relevante Bedrohungen
- à Keep it simpel and stupid



Medienkompetenz

Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend effektiv zu nutzen.

Definition nach Dieter Baacke

Quelle: Wikipedia



Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer

Umgang mit Passwörtern

Riskantes Verhalten unterlassen

Kenntnis von Schutzmechanismen




Datensicherung

Nutzungsordnung einhalten

Weiterbildung



Fazit

-  Informationssicherheit zum Thema machen oder IT-Sicherheit ist „Chefsache“
-  Weiterbildung planen
-  Pädagogische Massnahmen den technischen vorziehen



Häufig gestellte Fragen

E-Mail: Versenden von Protokolls?

Schulhomepage: Was dürfen wir?



Links

www.educaguides.ch

www.swissssecurityday.ch

www.security4kids.ch



Unterstützung

Fachstelle Informatik
oder

Homepage des Kantons

www.schule.sg.ch

à Informatik